

Bergtour 2024 – Gitschen zum zweiten (Der Nebelberg)

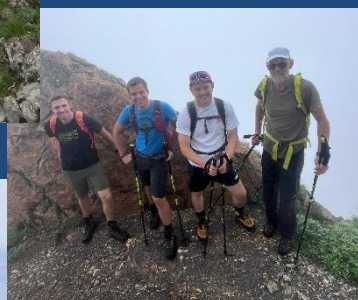
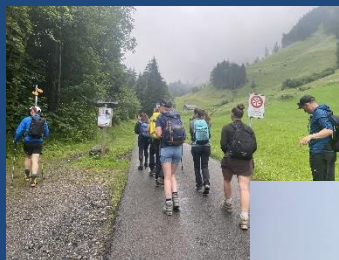
Pünktlich um 6:20 UHR startete die Autofahrt Richtung Isental in der Werft. Ein Grossteil der Gruppe fuhr von hier los, andere stiegen unterwegs dazu oder fuhren gar woanders los. Um ca. 7:20 UHR erreichten wir das Isental, genauer gesagt das Chlital auf 1117 Metern über dem Meeresspiegel. Nun hiess es Wanderschuhe anziehen und den Rucksack schultern, um pünktlich um 7:30 UHR loszumarschieren.

Die Sicht war, wie zu erwarten noch ein wenig getrübt, aber es gab Hoffnung auf Besserung. Um ca. 9:20 UHR erreichten wir die Schaf-Alp auf dem Oberberg. Dort wurden wir von der freundlichen Älplerin auf einen heissen Kaffee in der Warmen Stube eingeladen. In der Hoffnung, dass sich der Nebel bald lichten würde, verweilten wir hier etwa 45 kurzweilige Minuten. Obwohl der nebel sich nicht verzogen hatte, setzten wir unseren Anstieg nun auf bleu-weiss markierten Wegen fort.

Ausser ein paar Birkhühnern schien niemand sonst am Berg zu sein, doch unsere Wanderung ging heiter weiter. Über Schneefelder, Couloirs, Grate und Geröllfelder näherten wir uns dem Gipfel. Pünktlich um 12.00 UHR erreichten wir schliesslich den höchsten Punkt des Gitschen auf 2513 Meter über dem Meeresspiegel. Das Gefühl es geschafft zu haben, war überwältigend, auch wenn die Aussicht durch den Nebel versperrt war. Hans zeigte uns jedoch fortlaufend Fotos auf seinem Handy, um uns zu veranschaulichen, wie es um uns herum eigentlich aussehen würde.

Nach dem Obligatorischen Eintrag ins Gipfelbuch und einer kurzen Verpflegungspause mit Gipfelwein offeriert von Hans und Alois, machten wir uns um ca. 13:00 UHR bereit für den Abstieg. Den Gipfelweg in umgekehrter Richtung gemeistert, nahmen wir nun einen anderen Weg unterhalb des Rot Gitschen, des Uri-Rotstocks und des Schlierens in Richtung Musenalp

In der Hälfte des Abstiegs lichtete sich der Nebel ein wenig und gab einen flüchtigen Blick auf die imposante Landschaft frei, die wir beim Aufstieg bewältigt hatten. Nach einem nassen und teils auch rutschigen Abstieg – bei dem auch Wanderstöcke nur begrenzt halfen – erreichten wir die Musenalp auf 1484 Meter über dem Meeresspiegel. Hier feierten wir unsere Leistung mit Kaffee, Bier, Most und Kuchen. Für einige ging es von dort mit der Musenalpbahn zurück zum Auto, die anderen meisterten den finalen Abstieg zu Fuss. Und so schloss sich der Kreis und unsere Bergtour endete unfallfrei. Ein herzlicher Dank geht an Hans für die Organisation und das sichere Führen am Berg.



Tourenleiter: Hans Wipfli

Teilnehmer: Meret Geissbühler, Patrick Regli, Sandro Petermann, Peter Kempf, Colin Lichtsteiner, Martin Gisler, Karin Angele, Sabine Waldis Corinne Lehnherr, Alois Boog, Michaela Boog (Tochter des Alois Boog, Gast) und der Verfasser dieses Berichts Eric Zürcher.